

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	17
Vorausgeschicktes über Bildung zur Kultur einer Pluralität des Menschen	17
Einleitendes über Michael Landmann und die stille Präsenz des Vergessenen	20
Grundlegendes über den Zusammenhang von Anthropologie und Bildungstheorie	28
 Teil I Quellung, Rahmung, Verständigung	 35
1. Michael Landmanns geistige Quellen	37
1.1 Gestalten	37
1.2 Bewegungen	42
1.3 Kulturanthropologie als »Anthropologie der Zukunft«?	47
 2. Methodischer Rahmen der Arbeit	 52
2.1 Hermeneutik methodischer Verarbeitung	52
2.2 Landmanns Denkstil	56
2.3 Dimensionen der Untersuchung	60
2.3.1 Erste Dimension: Anthropologische Architektonik	62
2.3.2 Zweite Dimension: Historisch-kritische Rückbindung	67
2.3.3 Dritte Dimension: Erkenntnisphänomenologische Vergewisserung	72
2.4 Auswahl und Ordnung der Begriffe	75

3. Bildung und Kultur:	
Vorverständnis – Vorentscheidung	80
3.1. Zur Begründungsproblematik von Bildung und Kultur	80
3.1.1 Der Gegen-Stand der Pädagogik und Kulturwissenschaften um ihren Gegenstand	80
3.1.2 Transzendente Frage nach den Bedingungen der Möglichkeit von Bildung und Kultur	82
3.2 Typische Spannungsfelder	84
3.2.1 Kreativität und Defizität	84
3.2.2 Machbarkeit und Zumutung	87
3.2.3 Entfaltung und Erinnerung	91
3.2.4 Skepsis und Kontrolle	94
3.2.5 Selbstwert und Instrumentalisierung	97
3.3 Zeiten, Schritte, Räume, Schichten	101
3.3.1 Hermeneutische Prozessualität der Bildung	101
3.3.2 Konstellatorisch-figurative Räumlichkeit (Spatialität) der Bildung	104

Teil II Der Mensch als »homo creator« und »homo creatus« 109

Der Mensch als »homo creator« 111

4. Kreativität	113
Verdichtete Ausgänge	113
Anthropologische Architektonik	115
4.1 »Anthropine Lücke« und Weltoffenheit als anthropo- logische Ausgangssituation	115
4.2 Voraussetzungen des Schöpferischen	118
4.3 Partnerinnen des Schöpferischen	127
4.4 Unmögliche Vollendung	137
Historisch-kritische Rückbindung	145
4.5 Kulturgeschichte des Schöpferischen	145
4.6 Leben wir im »postkreativen Zeitalter«?	147

Erkenntnisphänomenologische Vergewisserung	150
4.7 Nichtwissen und Nichtsein	150
4.8 Wissensverlangen und Seinsverlangen	151
Verschwiegene Eingänge: Kreativität und »Geschöpflichkeit«	152
5. Individualität	154
Verdichtete Ausgänge	154
Anthropologische Architektonik	155
5.1 Individualität als anthropologische Kategorie	155
5.2 Chiffren und Nuancen des Individuellen	158
5.3 Ethik des Individuums	165
5.4 Gefahren, Schwundstufen, Fratzen des Individuellen	170
Historisch-kritische Rückbindung	174
5.5 Kulturgeschichte des Individuellen	174
5.6 Ein »Ende des Individuums«?	176
Erkenntnisphänomenologische Vergewisserung	178
5.7 Das Individuelle als Erkenntnisproblem	178
5.8 Hingabe und Einnahme	179
Verschwiegene Eingänge: Individuelles Erleben als Refugium?	179
6. Vernunft	181
Verdichtete Ausgänge	181
Anthropologische Architektonik	183
6.1 Vernunft als Anthropinon	183
6.2 Typologie der Vernunft	187
6.3 Wissenschaft als »Lebenswelt« der Vernunft?	191
Historisch-kritische Rückbindung	198
6.4 Kulturgeschichte der Vernunft	198
Erkenntnisphänomenologische Vergewisserung	201

6.5 »Dialektik der Entlarvung«	201
Verschwiegene Eingänge: Typologie des Irrationalen	203
Der Mensch als »homo creatus«	205
7. Kulturalität	207
Verdichtete Ausgänge	207
Anthropologische Architektonik	209
7.1 »Anthropine Lücke« und Weltgeschlossenheit als anthropo-logische Ausgangssituation	209
7.2 Anthropologische Aspekte der Kulturalität	211
7.3 Kultureller Wandel	227
Historisch-kritische Rückbindung	232
7.4 Die Entdeckung der Kulturalität	232
7.5 Herauslösung und Autonomisierung der Kulturgebiete	233
7.6 Charakteristika nachklassischer Kultur	235
Erkenntnisphänomenologische Vergewisserung	250
7.7 Kulturbewusstsein zur Aufklärung des Menschen über sich selbst	250
7.8 Die Bedingung der Möglichkeit von Kulturkritik als ihre (heilsame) Grenze	253
Verschwiegene Eingänge: »Ekklesifikation«	260
8. Geschichte	263
Verdichtete Ausgänge	263
Anthropologische Architektonik	265
8.1 Geschichtlichkeit als Anthropinon	265
8.2 Geschichtliche Weltdeutungen und Selbstverortungen des Menschen	270
8.3 Das Archaische – der Blick zurück	275
8.4 Das Offenkünftige – der Blick nach vorn	279
8.5 »Das Zeitalter als Schicksal«	282

8.6 Elemente für eine Theorie gelingenden Lebens	289
8.7 Sinn und Sinnloses, vom Sinnlosen zum Sinn-Los	294
Historisch-kritische Rückbindung	306
8.8 Kulturgeschichte der Geschichtlichkeit	306
8.9 Eine Menschheit – eine Geschichte	307
8.10 Das »Ende der Geschichte«?	310
Erkenntnisphänomenologische Vergewisserung	311
8.11 Der historische Sinn	311
8.12 Schicksalswissen und Schicksalssinn als Korrektive ungebremster Vernunft und Verzweiflung	313
Verschwegene Eingänge: Würde der Gefahr? Wie weit darf sich der Geist verirren?	316
9. Werte	319
Verdichtete Ausgänge	319
Anthropologische Architektonik	322
9.1 Die Werte als ein Zwischenreich	322
9.2 Werteordnungen	330
9.3 Die Werte und der Mensch	341
9.4 Wert, Glück, Sinn	349
9.5 Wert und Sollen	354
Historisch-kritische Rückbindung	364
9.6 Die Entdeckung des Eigenwerts	364
9.7 Umwertung und Pluralisierung der Werte	365
Erkenntnisphänomenologische Vergewisserung	367
9.8 Aporetik und Problematik	367
9.9 Sinnnichtwissen und Sinnstiftung	368
Verschwegene Eingänge: Der Wert des kulturellen Lebens	369

Teil III Bildung zur Kultur einer Pluralität des Menschen	371
Bildung zur Kultur	377
10. Der Mensch als Problem	379
10.1 Probleme von Menschen und der Mensch als Problem	379
10.2 Das Wissen des Nichtwissens	385
10.3 Der anthropologische Sinn des Wissensverlangens	388
10.4 Das plurale Selbst als Leitbild und die »polyphrene Lebensform«	392
10.5 Bildung zur Gestalt – Gestalthermeneutik als Phänomenologie des Vorurteils	397
11. Das Leben als Aufgabe	404
11.1 Anthropologischer Sinn und Aspekte der Aufgabe	404
11.2 Ganzheit, Einheit, Integrität – die Vorstellung vom Leben als »Gestalteinheit«	406
11.3 Integration zur Gestalteinheit – Desintegration zur Person	415
11.4 Bildung zur Freiheit kultureller Konkretion	418
11.5 Entfremdung als Entstaltung (Entkreation), Familiarisierung als Gestaltung (Rekreation)	425
11.6 Bildung zur Gestalt – Sorge und Gelingen als Dimensionen von Bildung als Aufgabe	432
Kultur einer Pluralität	439
12. Kulturelle Polyphonie	441
12.1 Pluralistisches Erleben und das pluralistische Vorurteil	441
12.2 Kultur als Normativität des Faktischen	445
12.3 Unproblematik der Welt und Illusionsfähigkeit des Menschen	447
12.4 »Pluralität der Absoluta«	455

12.5 Entfremdung als Pluralisierung (Differenzierung), Familiarisierung als Rekonstellierung (Neugliederung)	463
13. Aporetische Stachel	468
13.1 Aporitisches Erleben und das aporetische Vorurteil	468
13.2 Die Unlösbarkeit des Konflikts öffnet seine kulturelle Bewältigung	474
13.3 Das Tragische als »ethisches Zentralphänomen«	482
13.4 Anthropologischer Sinn und Vorzug von Versöhnung	488
13.5 »Menschlich entfremdende Vernunft« und das Irrationale	491
13.6 Grenzen des Pluralen	498
Pluralität des Menschen	505
14. Epoche und Typus	507
14.1 Kultur und implizite Anthropologie	507
14.2 »Epochologie« und die verführerische Gliederung der Geschichte	516
14.3 Typologie und die fragile Ordnung der Welt	525
15. Philosophie und Anthropologie als Wirkmächte	534
15.1 Vom Zweifel zum Verdacht – moderne Philosophie als Forensik?	534
15.2 Zwischen System und Prozess, Problem und Fülle – Philosophie und Kulturanthropologie im Ensemble	539
15.3 Zur Gestaltung von Pluralität – der prophetische Sinn von Epigonalität	553
Bildung zur Kultur einer Pluralität des Menschen: Plädoyer für einen Humanismus der »natürlichen Künstlichkeit«	566

Literaturverzeichnis	581
1. Michael Landmann	581
2. Sekundärliteratur zu Michael Landmann	588
3. Weitere Sekundärliteratur	590